[Deutsche Entomologische Zeitschrift 1889. Heft I.]

Neue Histeriden aus Afrika.

Beschrieben von

Joh. Schmidt in Schmerzke bei Brandenburg.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. Nickerl erhielt ich eine Anzahl Histeriden, welche von dem Afrikareisenden Dr. Holub im westlichen Theile von Matebele-Land und im Marutse-Mambunda-Reich gesammelt wurden. Obwohl ich leider zu spät kam, um die gesammte Ausbeute sehen zu können, so fanden sich doch unter dem Theil, welcher mir vorgelegen hat, aufser werthvollen bekannten, auch einige neue Arten, welche davon Zeugnifs ablegen, wie dieser berühmte Forscher es verstanden hat, neben seinen grofsen Zielen auch der Welt des Kleinen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die bereits bekannten Arten waren:

Hister robustus Er.
- *nigrita* Er.
- *nomas* Er.
- *ignavus* Fåhr.
- *latobius* Mars.
- *tropicus* Payk.
- *vilis* Fåhr.
- *Gehini* Mars.

Hister obesus Fåhr.
var. *furcimanus* Mars.
- *furciger* Mars.
- *lentulus* Er.

Pelorurus glaucopterus Mars.
Saprinus splendens Payk.
- *bicolor* Ol.
- *cupreus* Er.

Dazu kommen die nachstehend beschriebenen 4 Arten:

1. *Hister Holubi* Schmidt n. sp. *Oblongus, convexus, niger nitidus, antennarum clava brunnea. Fronte stria profunda, impressione triangulari rugose-punctata, mandibulis concavis, punctatis. Thorace lateribus haud ciliato, striis lateralibus 2 integris, postice approximatis intermediaque brevi irregulari ad angulum anticum, lateribus antice vel etiam usque ad basin fortiter punctatis. Elytris striis 1—3 integris 4ª plus minusve abbreviata, 5ª apicali, suturali fere dimidiata, subhumerali interna humerum attingente, saepius utrinque abbreviata, fossa subhumerali bistriata. Propygidio fortiter sat dense, pygidio densius punctatis. Prosterno lobo deflexo bimarginato, mesosterno recto, marginato. Tibiis anticis 4 dentatis.* — Long. 6—7 mill. — Aus dem Matebele-Land.

Ungefähr von der Körperform des *Lethierryi* Mars., doch etwas stärker gewölbt. Der Stirnstreif ist grade oder leicht eingebuchtet,

der Stirneindruck ähnlich wie bei *viduus* Fåhr., aber schärfer begrenzt. Die Mandibeln sind punktirt, doch nicht runzlich. Zwischen den Seitenstreifen des Halsschildes finden sich vorn ein oder mehrere kurze Strichel, die Vorderecken desselben sind bis etwa hinter die Augen, nach hinten nicht ganz bis zur Mitte kräftig punktirt, nur bei einem der 3 vorliegenden Stücke reicht die Punktirung bis zur Basis und erfüllt auch den Zwischenraum der Lateralstreifen. Das Prosternum ist hinter den Hüften flach, dreieckig verbreitert und zeigt zuweilen Spuren von Streifen; vor den Hüften ist es mit dem Prosternalfortsatz zusammen der Länge nach stark concav (von der Seite betrachtet). Der Randstreif des Mesosternum ist ganz. Das Propygidium ist gewölbt, ohne merkliche Seiteneindrücke, ebenso das etwas dichter punktirte Pygidium.

Die Art erinnert durch ihre Sculptur an *viduus* Fåhr. und *rimifrons* Mars., ist aber von beiden schon durch die vierzähnigen Vorderschienen, nicht runzliche Mandibeln, zweistreifige Epipleuren und vor Allem nicht gewimpertes Halsschild, sehr verschieden; auch ist die Körperform eine weit gestrecktere. Nach Marseul's Beschreibung ist übrigens der *H. rimifrons* vom *viduus* Fåhr. kaum verschieden. Der vierte Dorsalstreif ist auch beim *viduus* zuweilen stark verkürzt oder hier und da unterbrochen und das Mesosternum, welches nach Marseul bei dieser Art grade sein soll, ist in der That leicht ausgerandet, während der Randstreif desselben grade bleibt, so dafs die Angabe bei *rimifrons* „*mesost. subsinué*" recht wohl zutrifft. Weitere Differenzen ergiebt die Beschreibung nicht.

Ich gestatte mir, diese schöne Art dem Entdecker derselben, sowie der 3 folgenden Species Herrn Dr. Holub hochachtungsvollst zu widmen.

2. *Saprinus teretrioides* Schmidt n. sp. *Oblongus, lateribus fere parallelis, convexus, nigro-aeneus. Fronte carinata, rugosa, sulcis 2 angulatis parum distinctis. Thorace stria marginali integra, antice lateribusque strigose punctato, margine angusto laterali areaque postica laevibus. Elytris striis dorsalibus subaequalibus medium paullum superantibus, subhumerali interna cum humerali juncta fere aequali, 4ª cum suturali integra connexa paululum breviore; dimidio posteriore intus ad striam secundam punctato, punctis ad suturam medium superantibus. Prosterno striis approximatis antice vix divergentibus apice conjunctis, mesosterno sinuato sparsim punctato. Tibiis anticis sexdentatis.* — Long. $2\frac{3}{4}$ mill. — Vom Sambesi.

Die Art weicht von allen übrigen Saprinen durch die parallele Körperform so auffallend ab, dafs man auf den ersten Anblick

glauben könnte, einen Teretrius vor sich zu haben. Die Seiten des Halsschildes sind bis dicht vor die Spitze kaum verengt, dann schnell zugerundet, die Flügeldecken ebenfalls nur an der Spitze verschmälert, auch in den Schultern durchaus nicht breiter. Er würde in die Nähe des *rugifrons* zu stellen sein.

3. *Phelister terminalis* Schmidt n. sp. *Ovalis, subconvexus, piceus, antennis, pedibus elytrorumque margine postico rufo-brunneis. Fronte plana dense subrugose punctata, stria integra antice recta, clypeo punctato concavo, labro transverso. Thorace toto punctato ad latera densius, area postica laeviore. Elytris striis* 1—4 *dorsalibus, suturali basi incurvata subhumeralibusque duabus integris,* 5ª *paulum abbreviata; epipleuris bistriatis. Propygidio longo dense, pygidio sparsius punctato. Prosterno basi punctato, striis antice parallelis postice divergentibus, mesosterno marginato, bisinuato, punctulato. Tibiis anticis* 7 *dentatis.* — Long. $3\frac{1}{2}$ mill. — Aus dem Matebele-Land.

Dem *Ph. amphibius* Mars. in der Körperform sehr ähnlich, nur etwas breiter. Der ganze Stirnstreif, die nicht ausgerandete Oberlippe, der Mangel der groben Stirnrunzeln, die überall viel dichtere Punktirung der Oberseite, die Länge des fünften Dorsal- und das Vorhandensein eines vollständigen inneren Subhumeralstreifs, das schmalere und an der Basis deutlich punktirte Prosternum und das deutlich punktulirte Mesosternum unterscheiden ihn sehr bestimmt von jener Art. Der zweite Streif der Epipleuren ist, wie auch beim *amphibius*, sehr fein.

4. *Phelister Nickerli* Schmidt n. sp. *Ovalis, subconvexus, piceus, nitidus, antennis pedibusque dilutioribus. Fronte clypeoque planis, punctutis, stria frontali interrupta. Pronoto antice lateribusque sparsim punctato. Elytris striis fortibus* 1—3 *dorsalibus suturalique basi incurvata integris,* 4ª *puncto basali aucta subhumeralique externa supra medium abbreviata,* 5ª *dimidiata; epipleuris unistriatis. Propygidio longo parum dense, pygidio convexo subtiliter, basi vix perspicue punctulato; prosterno striis utrinque divergentibus antice junctis, mesosterno bisinuato, marginato, tenuissime puncticulato. Tibiis anticis* 6 *dentatis, dente apicali bifido.* — Long. $3\frac{1}{2}$ mill. — Aus dem Leschumo-Thale (nahe Schescheke am Sambesi).

Von der Gestalt des vorigen. Stirn wie Epistom sind nicht gerunzelt, ziemlich zerstreut punktirt, das letztere liegt in einer gegen die Stirn etwas vertieften Ebene, ist aber nicht concav. Das Halsschild ist vorn und an den Seiten viel weitläufiger als beim *amphibius* punktirt, auch bleiben die Punkte vom Randstreif weiter

entfernt; die Zwischenräume sind hier wie auf Stirn und Abdomen sehr fein (mikroskopisch) punktulirt. Propygidium zerstreut und mäfsig stark punktirt, dazwischen dicht punktulirt. Die Punktirung des Pygidium ist an der Basis nur bei starker Vergröfserung sichtbar und wird nach der Spitze zu kräftiger, während bei *amphibius* eher das umgekehrte Verhältnifs stattfindet, *terminalis* aber das Pygidium viel stärker und gleichmäfsiger punktirt hat. Das Prosternum ist schmaler als das des *amphibius* und in der Mitte sehr deutlich verengt.

Herrn Dr. Nickerl, welchem ich die Kenntnifs dieser Arten verdanke, freundschaftlichst dedicirt.

Ich benutze die Gelegenheit, um zwei weitere neue Arten dieser Gattung zu beschreiben, welche ebenfalls aus Afrika, wenn auch aus anderen Theilen dieses Continents, stammen.

5. *Phelister divergens* Schmidt n. sp. *Ovalis, subconvexus, brunneo-piceus, antennis pedibusque rufo-brunneis. Fronte clypeoque planis punctulatis, stria frontali interrupta. Pronoto lateribus anticeque punctis dispersis. Elytris striis* 1—3 *dorsalibus suturalique basi incurvata integris* 4ª *puncto basali aucta ultra medium abbreviata,* 5ª *subhumeralique externa dimidiata, epipleuris unistriatis. Propygidio magno sparsim, pygidio minus etiam punctatis. Prosterno basi punctato striis antice valde divergentibus, mesosterno subtilissime punctulato punctis sat magnis immixtis. Tibiis anticis* 6 *dentatis, dente apicali bifido.* — Long. $2\frac{3}{4}$ mill. — Von Sansibar (Festland).

Dem vorigen recht ähnlich, kleiner und heller braun. Die auf Kopf, Halsschild und Propygidium zwischen der mikroskopischen Punktirung eingestreuten stärkeren Punkte sind durchweg feiner und einzelner als beim *Nickerli*, dagegen ist das Pygidium auch an der Basis deutlich punktulirt und nicht so stark aufgetrieben als bei jenem. Gänzlich abweichend ist das Prosternum, dessen Streifen hinten kaum, vorn stark divergiren. Dasselbe ist an der Basis deutlich punktirt. Das Mesosternum zeigt zwischen der ganz feinen Punktirung ziemlich kräftige zerstreute Punkte, während dasselbe bei *Nickerli* fast gleichmäfsig fein punktulirt ist.

Die eben beschriebenen Arten bilden mit *amphibius* Mars. eine eigene, im Habitus ziemlich abweichende Gruppe der Gattung *Phelister*, für welche aufser der länglichen Gestalt, dem verlängerten Propygidium und auf die Unterseite herabgebogenen Pygidium, auch die hinten mehr oder weniger schräg abgestutzten Flügeldecken charakteristisch sind, deren namentlich innen abgerundete Ecken einen spitzen, einspringenden Winkel bilden, ein Merkmal, welches

am wenigsten bei *amphibius*, am auffallendsten bei *divergens* m. hervortritt.

Die vier Arten dieser Gruppe lassen sich tabellarisch folgendermafsen unterscheiden:

1. Stirn runzlich, Epistom concav, vierter Dorsalstreif und äufserer Subhumeralstreif ganz, Propygidium und Seiten des Halsschildes dicht punktirt, Epipleuren zweistreifig.
   a. Stirn mit groben Runzeln, Stirnstreif unterbrochen, Oberlippe ausgerandet, Halsschild hinten glatt, fünfter Dorsalstreif kurz, innerer Subhumeralstreifen nur angedeutet. Flügeldecken an den Seiten und hinten heller, Mesosternum unpunktirt . . . . *amphibius* Mars.
   b. Stirn nur runzlich punktirt, Stirnstreif ganz, Oberlippe nicht ausgerandet, Halsschild überall, nur hinten feiner punktirt, fünfter Dorsalstreif lang, innerer Subhumeralstreif ganz, Flügeldecken nur an der Spitze hell gesäumt, Mesosternum punktulirt . . . . *terminalis* Schmidt.
2. Stirn nicht gerunzelt, Epistom flach, vierter Dorsal- und äufserer Subhumeralstreif abgekürzt, Propygidium und Seiten des Halsschildes zerstreut punktirt, Epipleuren einstreifig.
   a. Gröfser, kräftiger punktirt, Prosternalstreifen vorn verbunden, Pygidium an der Basis undeutlich punktirt, Mesosternum fast gleichmäfsig sehr fein punktulirt: *Nickerli* Schmidt.
   b. Kleiner, feiner und einzelner punktirt, Prosternalstreifen vorn divergent, Pygidium an der Basis deutlicher und dichter punktulirt, Mesosternum mit sehr feiner und dazwischen kräftiger Punktirung . . *divergens* Schmidt.

Ganz unähnlich den Arten dieser Gruppe ist die folgende kleine Art:

6. *Phelister truncatus* Schmidt n. sp. *Ovalis, convexiusculus, niger, nitidus, antennis pedibusque brunneis. Fronte puncticulata, plana, a clypeo haud distincta. Pronoto dense punctulato, punctis lateralibus fortioribus. Elytris striis* 1—3 *suturalique integris,* 4ª *ultra medium abbreviata, subhumerali dimidiata,* 5ª *perpaulum breviore. Propygidio dense, pygidio minus punctulatis. Prosterno sat lato subtilissime puncticulato striis parallelis, lobo deflexo; mesosterno antice recto marginato, punctulato. Tibiis anticis* 7 *denticulatis.* — Long. 2½ mill. — Vom Cap der guten Hoffnung.

Diese Art hat ungefähr die Körperform des *vibius* Mars., ich wüfste sie aber im Uebrigen mit keiner anderen Art zu vergleichen.

Die flache, durchaus nicht vertiefte Stirn, welche nur neben den Augen einen kurzen Streifen zeigt, der ganze, doch an der Basis nicht gekrümmte Nahtstreif und das grade abgestutzte Mesosternum sind die auffallendsten Merkmale derselben.

Die Gattung *Phelister* Mars. in ihrem jetzigen Umfange enthält eine grofse Menge sehr wenig homogener Arten, die sogar zum Theil der Gattungs-Diagnose direct widersprechen. Marseul selbst hat das Merkmal, auf welches er seine Gattung in erster Linie basirte, nämlich das an der Basis ausgerandete Prosternum und vorn zweibuchtige Mesosternum, später nicht mehr festgehalten und hat nicht nur Arten mit gradem Mesosternum, wie z. B. *impressifrons* Sol., sondern sogar solche mit ausgerandeter Mittelbrust, wie die sämmtlichen Indo-Australischen Species in die Gattung aufgenommen. Hiermit wäre aber die Gattung *Phelister* so gut wie aufgegeben, sie könnte nicht einmal mehr, wie z. B. Horn es will, als Subgenus von *Hister* aufgefast werden, denn auch dazu braucht er jenes Merkmal. Eine Revision der Gattung *Phelister* ist daher dringend nöthig. Ein guter Anfang dazu scheint mir bereits durch meinen Freund G. Lewis mit der Errichtung seiner Gattung *Baconia* (Ann. et Mag. Nat. Hist. 1885, p. 462) gemacht zu sein. Ich glaube, dafs in dieser Gattung, welche zunächst für zwei neue Species aufgestellt wurde, auch eine ganze Anzahl bisher zu *Phelister* gerechneter Arten ihren passenden Platz finden. Alle diejenigen Arten nämlich, bei welchen die Seiten des Halsschildes, meist bis zur Mitte, eingedrückt sind, so dafs die Seiten vorn gerandet erscheinen, zeichnen sich auch durch eine gemeinsame, von den übrigen abweichende Bildung der Schienen aus; die Vorderschienen haben ein wenig über der Mitte des Aufsenrandes eine stumpfe Ecke und meist vier kleine Zähnchen, welche in zwei, durch einen breiteren Zwischenraum getrennte Gruppen vertheilt sind, die Hinterschienen sind nur mit einer Reihe schwacher Dornen besetzt oder ganz unbewehrt. Diese Merkmale treffen auch auf die Gattung *Baconia* zu, so dafs es Herrn G. Lewis ein Leichtes sein wird, durch eine leichte Modifikation der Gattungsdiagnose in Bezug auf Mesosternum und Wölbung des Körpers, die Gattung *Baconia* zur Aufnahme dieser *Phelister* passend zu machen. Auch die an der Spitze einzeln punktirten Flügeldecken und die zum Theil blaue, grüne etc. Färbung nähern diese Species den *Baconia*. Zu den in Frage kommenden Arten scheinen mir zu gehören: *venustus* Lec., *aeneomicans* Horn, *violaceus* Mars., *dives* Mars., *Riehli* Mars., *riouka* Mars., *impressi-*

frons Sol. Bei fast allen hebt die Beschreibung ausdrücklich auch das breite flache Prosternum hervor.

Noch abweichender gestaltet sind die Indo-Australischen Arten, deren Mesosternum ausgerandet ist. Von der graden Tarsalgrube der Vorderschienen abgesehen, sind dieselben durchaus den *Platysoma* ähnlich. Leider sind mir zu wenige dieser Species bekannt, um sie von den *Phelister* trennen zu können.

Nach Entfernung dieser heterogenen Elemente würde die ursprüngliche Gattungsdiagnose mit geringen Ausnahmen für den verbleibenden Rest zutreffen, obwohl auch dieser sich in mehrere recht differente Gruppen zerlegt, deren eine z. B. die oben besprochenen afrikanischen Arten bilden.

Zur Synonymie der Histeriden.

Omalodes ebeninus Er. Im Berl. Museum konnte ich das typische Ex. dieser Art untersuchen, welche Marseul gänzlich verkannt hat. Die von ihm als *ebeninus* Er. aufgefafste Species steht schon mit der Beschreibung Erichson's durch die im Ganzen concave Stirn und den bis zur Spitze verlängerten dritten Dorsalstreif im Widerspruch. *O. ebeninus* [1]) ist in der That dem *Omega* Kirb. recht nahe verwandt und nur verschieden durch etwas schmalere Gestalt, weniger vorragende Schultern, namentlich aber durch die Sculptur der beiden letzten oberen Hinterleibssegmente, von denen das Pygidium überall punktirt ist, das Propygidium nur in der Mitte des Vorderrandes eine glattere Stelle zeigt. Mit *ebenninus* Mars. hat die Art auch in der Körperform keine Aehnlichkeit. Ich ändere daher den Namen des letzteren in *O. Marseuli* um und gebe nachstehend die Beschreibung.

Omalodes Marseuli Schmidt. *Oblongus subparallelus; fronte concava, stria subintegra, retrorsum angulata. Pronoto lateribus late dense punctato. Elytris striis subhumerali interna vel integra vel ad humerum obsoleta, interna brevi,* 1—2 *dorsalibus integris,*

---

[1]) Marseul und wunderbarerweise auch der Catalog Gemm.-Har. schreiben *ebenninus*, während Erichson, dem Namen des Ebenholzbaumes (*Diospyros ebenum*) entsprechend, ganz richtig nur ein n schreibt.